

BINATIONALE KOMPETENZEN

GRUNDSTEIN EINES VIRTUELLEN DEUTSCH-FRANZÖSISCHEN INSTITUTS FÜR INDUSTRIE DU FUTUR GELEGT

VON JANINA BEUSCHER // FOTOS: MANUEL BALZER



Professor Ivan Iordanoff ist stellvertretender Generaldirektor der ENSAM für Forschung und Innovation

Professor Ivan Iordanoff is ENSAM Deputy Director General for Research and Innovation

Professeur Ivan Iordanoff est directeur général adjoint de la Recherche et de l'Innovation à l'ENSAM

Professor Volker Schulze ist Institutsleiter Fertigungs- und Werkstofftechnik am wbk Institut für Produktionstechnik und Institutsleiter am Institut für Angewandte Materialien – Werkstoffkunde

Professor Volker Schulze, Head of the Manufacturing and Materials Technology Division of the Institute of Production Science and of the Materials Science and Engineering Division of the Institute for Applied Materials

Professeur Volker Schulze est directeur de l'institut de production et technologie des matériaux de l'institut des techniques de production (wbk) et directeur de la division science des matériaux de l'institut des matériaux appliqués au KIT

Bereits seit über 20 Jahren gibt es die Kooperation zwischen dem KIT und der ENSAM (Ecole Nationale Supérieure d'Arts et Métiers) und das Angebot, einen deutsch-französischen Doppelabschluss im Maschinenbau zu absolvieren. Etwa 750 Studierende haben diese Möglichkeit in den vergangenen Jahren genutzt und profitieren von den Erfahrungen, dem Netzwerk und der jahrzehntelangen, binationalen Zusammenarbeit. Nun soll die Kooperation mit Blick auf Industrie du futur weiter ausgebaut werden. Neben dem Maschinenbau liegt dabei der Fokus auf der Informatik und der Elektrotechnik. Derzeit wird an der Einrichtung eines virtuellen Deutsch-Französischen Instituts für Industrie du futur gearbeitet. Sowohl deutsche als auch französische Wissenschaftler wollen die Plattform nutzen, um ge-

Compétences binationales

Création d'un Institut virtuel franco-allemand pour l'Industrie du futur

TRADUCTION : MANUELLA WERP

Depuis plus de 20 ans, le KIT et l'ENSAM (Ecole Nationale Supérieure d'Arts et Métiers) coopèrent dans le domaine de l'éducation et proposent aux étudiants un double diplôme franco-allemand en génie mécanique. Environ 750 étudiants ont obtenu ce double diplôme. Dorénavant, le KIT et l'ENSAM visent à renforcer la coopération en vue de l'Industrie du futur. Le projet de création d'un Institut franco-allemand, qui a pour principal objectif la mise en place d'une plate-forme technologique franco-allemande en matière de recherche et de relations industrielles pour l'"Industrie du futur" ou "Industrie 4.0", est en marche.

Les premières pierres sont déjà posées : en avril dernier, un mémorandum d'entente a été signé par Thérèse Terre Mano, consul d'Allemagne, Thierry Mandon, secrétaire d'Etat chargé de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche, Laurent Carraro, représentant des Arts et Métiers ParisTech ainsi que le Professeur Thomas Hirth, vice-président pour l'Innovation et les Relations Internationales au KIT. Ce dernier souligne la vision novatrice et prometteuse de cet Institut de l'Industrie du futur en portant l'accent sur l'éducation, la recherche et l'innovation. Il convient de développer de nouveaux produits, services, modèles ou procédés avancés de fabrication pour l'Industrie du futur en établissant des réseaux pertinents, ainsi que de favoriser les coopérations internationales avec les entreprises déjà actives dans les deux pays ou qui souhaitent le devenir.

Dans le cadre des deux précédents Workshops, les différents domaines de recherche communs ont été définis : La robotique, les systèmes de production, la réalité virtuelle et augmentée, ainsi que les procédés avancés de fabrication. ■

Contact: volker.schulze@kit.edu

Info: www.ensam.eu

meinsam zu forschen, sich auszutauschen und mit der Industrie zusammenzuarbeiten.

Die Grundsteine sind bereits gelegt: Im vergangenen April wurde in Metz eine Absichtserklärung von Thérèse Terre Mano, consul d'Allemagne, Thierry Mandon, secrétaire d'Etat chargé de l'Enseignement Supérieure et de la Recherche, Laurent Carraro als Vertreter der ENSAM und dem Vizepräsidenten für Innovation und Internationales des KIT, Professor Thomas Hirth, unterzeichnet. Die zukunftsweisende Ausrichtung auf Forschung, Lehre und Innovation sei damit, so Hirth, auf einen guten Weg gebracht. Die Motivation und das Ziel des Engagements ist es, durch intelligente Vernetzung neue Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle sowie effiziente Fertigungsprozesse für die Industrie zu schaffen. So kann aus der stark auf Metz und Karlsruhe bezogenen Kooperation eine internationale Zusammenarbeit entstehen, die für Firmen beiderseits des Rheins interessant ist, die bereits binational agieren oder dies planen.

In zwei Workshops, die in Paris und Karlsruhe ausgerichtet wurden, haben die Verantwortlichen erste Themenschwerpunkte definiert. „Es geht um die Bereiche Robotik, Produktionssysteme, virtuelle und erweiterte Realität und Hochleistungsfertigungsverfahren“, sagt Professor Volker Schulze. Der Institutsleiter für Fertigungs- und Werkstofftechnik am wbk Institut für Produktionstechnik erklärt weiter: „Wir setzen die Tradition der binationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit weiter fort. Sie ist ein Gewinn für Europa.“ Im Mittelpunkt der Aktivitäten stehen für die Industrie relevante Themen, die je nach Unternehmen sehr unterschiedlich aussehen können. So kann der



Binational Competences

German-French Institute for Industry of the Future

TRANSLATION: MAIKE SCHRÖDER

For more than 20 years now, KIT has been cooperating with ENSAM (Ecole Nationale Supérieure d'Arts et Métiers) to offer a German-French double-degree program in mechanical engineering. So far, about 750 students have seized this opportunity. Now, a planned extension of this collaboration would establish a German-French Institute for Industry 4.0 or "Industrie du futur." Both German and French scientists intend to use this platform to conduct joint research, to foster exchange, and to establish contacts with industry.

The foundation already is in place: In April last year, Thérèse Terre Mano, Consul of Germany; Thierry Mandon, State Secretary for Higher Education and Research; Laurent Carraro, representative of ENSAM, and Professor Thomas Hirth, KIT Vice President for Innovation and International Affairs, signed a memorandum of understanding in Metz. This, says Hirth, was a good start for joint, future-oriented research. The collaboration is aimed at creating new products, services, business models, and efficient operation processes for Industry 4.0 by smart networking. In this way, the bilateral partnership focusing on Metz and Karlsruhe may give rise to future international collaboration of particular interest to companies that already operate in both countries or that plan to do this.

In the course of two workshops, the partners defined the project's first main topics: Robotics, production systems, virtual and augmented reality, and high-performance fabrication processes. ■

Contact: volker.schulze@kit.edu

Info: www.ensam.eu/en



*Begleiter und Wegbereiter der Kooperation:
Professor Thomas Hirth, Vizepräsident für
Innovation und Internationales des KIT*

*Initiator and partner of the German-French Institute:
Professor Thomas Hirth, KIT Vice President for
Innovation and International Affairs*

*Initiateur de l'institut et membre du comité de direction :
Professeur Thomas Hirth, vice-président pour
l'Innovation et les Relations Internationales au KIT*

mittelständische Werkzeughersteller ebenso profitieren wie die Global Player dies- und jenseits der Landesgrenze. Für manchen Unternehmer sind das fehlende Datennetz, Sprachbarrieren oder die unterschiedlichen Einfuhrbestimmungen von Waren ein Problem. Andere möchten ihre hochspezialisierten Prozesse weiter verbessern, neue Geschäftsmodelle und Perspektiven für die Beschäftigten erarbeiten oder die Digitalisierung vorantreiben. „Vorstellbar ist die Forschung an Maschinenteilen, die über den eigenen Zustand Auskunft geben“, nennt Schulze ein konkretes Beispiel. Bei der praktischen und erfolgreichen Umsetzung sind die Wissenschaftler gefragt. Denn die Kompetenz für all diese Herausforderungen kommt aus dem KIT und der ENSAM. Geplant sind außerdem ein länderübergreifendes Doktorandenprogramm, Sommerschulen, weitere Arbeitskreise und gemeinsame Einrichtungen.

Erste Projekte sind spätestens für das Jahr 2018 angedacht, 2017 sind weitere Projektanträge, vertiefende Workshops in Metz und in Karlsruhe, der Aufbau einer Internetpräsenz, die Öffentlichkeitsarbeit und der Kontakt zu Industrieunternehmen geplant. Mit Unterstützung der französischen Botschaft in Berlin wird am 5. und 6. Oktober 2017 ein Workshop mit Beteiligung der deutschen und französischen Ministerien sowie der Industrie- und Handelskammern beider Länder stattfinden, auf dem die Industrie über die Kooperationsmöglichkeiten mit dem Deutsch-Französischen Institut für Industrie du futur informiert wird. ■

Kontakt: volker.schulze@kit.edu

Info: www.ensam.eu

Workshop am wbk Institut für Produktionstechnik im Januar 2017: Hier wurden die Themenschwerpunkte der Zusammenarbeit weiterentwickelt

German-French workshop at the Institute of Production Science in January 2017 to further develop the main topics to be covered

Workshop franco-allemand à l'institut de production et technologie des matériaux (wbk) en janvier 2017 à l'occasion duquel les différents thèmes de la coopération ont été développés

